№ 180. Sonntag, den 4. August 1889.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10, und bei den Depots 2 Rm., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. August.

— Ueber die Reise des Kaisers nach England entnehmen wir den vorliegenden Nachrichten Folgendes. Am Donnerstag evolutionirte auf der Fahrt von Wilhelmshaven nach Dover die deutsche Flotte unter den Augen des Kaisers. Es wurden einzelne Angriffsformationen sowie Wendungen und Schwenkungen zur vollsten Zufriedenheit des Kaisers ausgeführt. Am Donnerstag Abend passirte das deutsche Geschwader, an der Spitze die Yacht „Hohenzollern", gefolgt von der aus 8 Panzerschiffen und 3 Avisos bestehenden Manöverflotte, die Höhe von Dover. Der Aviso „Greif" nahm den deutschen Botschafter in England, Grafen Hatzfeld und die Militärattachees Admiral Schröder und Kapitän Hasenclever an Bord, um letztere nach dem „Hohenzollern" zu überführen. Am Donnerstag gegen ½9 Uhr passirte der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Eider" und begrüßte die Yacht „Hohenzollern" mit lautem Hurrah, während der elektrische Reflektor auf den vorüberfahrenden Schnelldampfer gerichtet war. (Vergl. auch heutiges Telegramm.)

— Der Kaiser wird am 11. August von seinen Reisen nach Norwegen und nach England wieder in Berlin eintreffen, um den Kaiser von Oesterreich bei dessen Ankunft hierselbst zu begrüßen. Das Programm der Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers von Oesterreich lautet folgendermaßen: den 12. August Ankunft 5 Uhr Nachmittags, 7 Uhr Familiendiner, 8½ Uhr Zapfenstreich aller Gardemusikkorps vor dem Schloß, den 13. August früh 9 Uhr Parade, Frühstück, Fahrt nach Charlottenburg, Besuch des Mausoleums und der Grabstätte Kaiser Wilhelms, 6 Uhr Galadiner, den 14. August Gefechtsexerzieren bei Spandau, 2 Uhr Rückkehr nach Berlin, Frühstück, 4 Uhr Fahrt nach Potsdam, Besuch der Friedenskirche und der Grabstätte des Kaisers Friedrich, 6 Uhr Diner in Babelsberg bei der Kaiserin Augusta, den 15. August Kirchgang, dann Exerzieren des Kaiser-Franzregiments nach dem neuen Reglement, Frühstück beider Majestäten im Regimentskasino. — Erzherzog Franz Ferdinand begleitet den Kaiser.

— Ueber die späteren Reisen des Kaisers berichtet die „Köln. Ztg.", es scheine jetzt ziemlich festzustehen, daß der Kaiser und die Kaiserin unmittelbar nach der Abreise des Kaisers Franz Josef sich nach Bayreuth begeben werden, um dort den Prinzregenten von Baiern zu treffen, und mit ihm den letzten Wagneraufführungen beizuwohnen. Von dort aus wird das Kaiserpaar dem Großherzog und der Großherzogin von Baden in Karlsruhe einen Besuch machen und sich alsdann nach Straßburg begeben, wo sie am 21. August eintreffen dürften. Im Elsaß wird das Kaiserpaar voraussichtlich drei Tage weilen und dann in der Nacht vom 23. zum 24. August nach Münster in Westfalen reisen, um dem zu ihren Ehren veranstalteten Provinzialständefest beizuwohnen. In der Nacht zum 25. kehrt das Kaiserpaar nach Potsdam zurück.

— Ueber das Befinden des Königs von Württemberg meldet der „Staatsanzeiger für Württemberg", daß sich der König auch in diesem Jahre einer Massagekur des Dr. Röchling unterzogen hat. Der Erfolg ist sowohl für das Allgemeinbefinden als auch in Rücksicht auf die neuralgischen Beschwerden ein günstiger. Der König befindet sich in Bebenhausen.

— In Neuburg fand Donnerstag Nachmittag unter Betheiligung der Militär- und Zivilbehörden und der kriegsstarken Bataillone des 15. Infanterie-Regiments die feierliche Uebergabe der Gebeine Latour d'Auvergnes statt. Der Regierungspräsident v. Kopp hielt eine deutsche Ansprache, welche der Präfekt Graux in französischer Sprache erwiderte. Der Zug begab sich mit Militärmusik nach dem Bahnhof zu Unterhausen. Beim Einheben des Sarges in den Waggon wurden drei Salven abgegeben. — Lazare Carnots Leiche wurde Freitag in Magdeburg mit großem militärischen Gepränge nach dem Bahnhof gebracht, um nach Paris überführt zu werden. Die militärische Leichenparade wurde von Generalmajor von Schauroth kommandirt. Sämmtliche in Magdeburg dienstlich anwesende Offiziere, Sanitätsoffiziere und Militärbeamte hatten dem Leichenzuge zu folgen. Dem Oberbürgermeister Bötticher zu Magdeburg sind gestern von dem Seinepräfekten Poullelle 1000 Mark seitens der französischen Regierung und von dem Lieutenant Sadi Carnot, einem Sohne des Präsidenten der französischen Republik, 600 Franks seitens der Familie Carnot zur Verwendung für die Armen Magdeburgs eingehändigt worden.

— Nach dem „Rheinischen Courier" ist es sicher, daß der Dompropst Kayser in Breslau, früher Regierungsschulrath in Danzig, Bischof von Münster wird.

— In das Potsdamer Militärpfarramt des Hofpredigers Rogge, der das Zivilpfarramt des verstorbenen Hofpredigers Strauß in der Garnisonskirche erhält, tritt Militäroberpfarrer des ersten Armeekorps, Konsistorialrath v. Hase in Königsberg, der bekanntlich in seinen religiösen Anschauungen sehr weit von denen seines greisen Vaters, des liberalen Jenenser Professors, absteht.

— Der Landesdirektor der Neuguinea-Kompagnie in Finschhafen, Oberpostrath Krätke, wird nach der „Kreuzzeitung" zum 1. Oktober in Berlin zurückerwartet.

— Zu dem deutsch-schweizerischen Konflikt wird der „Neuen Züricher Zeitung" aus Bern gemeldet, daß nach zuverlässigen Nachrichten, die dieser Tage im Bundesrathshause angelangt seien, die zwischen Deutschland und der Schweiz noch schwebenden Differenzen (darunter die Kündigung des Niederlassungsvertrages) auf dem Wege eines nunmehr friedlicheren Meinungsaustausches beglichen werden dürften. Im Interesse der guten Nachbarschaft scheine man jetzt in Deutschland an maßgebender Stelle eine Verständigung mit der Schweiz nicht nur für wünschenswerth, sondern auch für möglich anzusehen. Der am Freitag veröffentlichte amtliche Bericht der Bundesrathsverhandlungen enthält folgenden Passus: „Der kaiserlich deutsche Gesandte, Herr von Bülow, hat Dienstag, den 30. Juli cr. dem Bundespräsidenten die Antwort des deutschen Reichskanzlers auf die hierseitige Note vom 10. Juli cr. übergeben und der Bundesrath hat in der Sitzung vom 31. Juli cr. von derselben Kenntniß genommen. Die Haltung der Note schließt die Erwartung nicht aus, daß die schwebenden Fragen zwischen der Schweiz und Deutschland einer ruhigen Lösung entgegengeführt werden können.

— Die Ergebnisse des Reichshaushaltes für das Rechnungsjahr 1888/89 ergaben einen Fehlbetrag von 20 383 738 M. Die Zuckersteuer hat einen Minderbetrag von 24 363 000 M., die Maischbottich- und Branntwein-Materialiensteuer einen solchen von 4 255 000 M. ergeben. Mit Ueberschüssen schlossen die Betriebsverwaltungen ab, die Post- und Telegraphen-Verwaltung u. A. mit einem solchen von 3 671 000 M. Die Einnahmen aus dem Bankwesen sind um 653 000 M. hinter dem Etat zurückgeblieben.

— Zur Stichwahl in Halberstadt liegen Privatmeldungen vor, nach denen der konservative Kandidat John bisher 6600, der Nationalliberale Dr. Weber 6150 Stimmen erhalten hat, sodaß die Wahl Johns gesichert erscheint. Auch in einem uns zugegangenen Privattelegramm wird der Sieg Johns als gesichert bezeichnet. Bei der Hauptwahl hatte John nur 5454, Weber nur 5004 Stimmen, während auf den freisinnigen Kandidaten 1659 und auf den sozialistischen 3094 Stimmen entfallen waren. Bei der Stichwahl haben also beide Kandidaten etwa 1200 Stimmen mehr erhalten, als bei der Hauptwahl. Mit dem Verlust von Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode haben die Nationalliberalen einen Wahlkreis eingebüßt, der seit 22 Jahren ununterbrochen in ihrem Besitz gewesen ist.

— Innerhalb der Wißmann-Expedition findet gegenwärtig ein großer Wechsel statt. Zunächst ist die Rückkehr einer Anzahl von Mitgliedern, darunter die Lieutenant Märkers, angekündigt, auch einige Unteroffiziere und Krankenwärter müssen wegen klimatischer Einflüsse Afrika verlassen. Für Ersatz ist schon gesorgt. Zunächst soll der verstorbene Stabsarzt Dr. Schmelzkopf durch den Stabsarzt Dr. Böhme aus Weimar ersetzt werden; dieser geht bereits am 12. August von Marseille aus nach Sansibar. Mit demselben Schiff fahren auch einige Krankenwärter dahin. Max Schütze aus Hamburg, welcher als Vertreter der hiesigen Firma Ad. Meyer als Einkäufer von Elfenbein in Afrika thätig war, ist in Sansibar dem afrikanischen Klima erlegen. Derselbe erfreute sich bei den dortigen Deutschen großer Beliebtheit.

— Aus Ostafrika werden dem „Newyork Herald" wieder eine Reihe von Hiobsposten übermittelt. Wie dem genannten Blatte aus Sansibar vom 1. August berichtet wird, sandte Buschiri an die Einwohner von Bagamoyo und der Nachbarschaft eine Drohbotschaft, worin er ihnen verbietet, den Deutschen Lebensmittel zu liefern. Man glaubt, er sei mit einer schnellfeuernden Kanone, welche er muthmaßlich der deutschen Station in Mpwapwa geraubt hat, im Anzuge, um Bagamoyo anzugreifen. In Sansibar, sowie auf den Flotten der Mächte grassirt das Fieber; die englische Flotte leidet augenscheinlich am meisten; auf dem „Agamemnon" allein sind von 400 Seeleuten 80 krank.

Ausland.

Warschau, 2. August. Aus Radom wird gemeldet, daß der dortige Gouverneur den Polizeimeister ebendaselbst beauftragt habe, dafür Sorge zu tragen, daß alle in der Stadt Radom wohnhaften Juden fremder Staatsangehörigkeit innerhalb dreier Wochen die Stadt zu verlassen haben. Geschieht das bis zu jenem Termine nicht, so sollen dieselben zwangsweise zu den nächstgelegenen Grenzstationen gebracht werden.

Belgrad, 1. August. Protisch soll von der Regentschaft zurücktreten und durch den Radikalen Pasitsch ersetzt werden. Die Berathungen des Exkönigs Milan mit drei Mitgliedern der Regentschaft endeten mit dem Beschluß, der Skuptschina die Genehmigung der Rückkehr der Königin Natalie anheimzustellen. Die Königin soll sich aber in keinem königlichen Palais aufhalten dürfen. Milan will das Oberkommando über die serbische Armee übernehmen.

Konstantinopel, 2. August. Der Gouverneur von Kreta, zwei muselmännische und vier christliche Mitglieder der kretensischen Kommission und der frühere Gouverneur von Kreta sind von dem Sultan berufen worden, ihm mündliche Aufklärungen über die kretensische Frage zu geben.

Rom, 2. August. Nach dem „Popolo Romano" wurde gestern Asmara ohne Schwierigkeiten von Italienern besetzt. — Die italienische Armee erhält dieselben Waffen wie die preußische. Die Waffenlieferung für Italien hat die Berliner Löwe'sche Waffenfabrik erhalten, deren Aktien darum in den letzten Tagen gestiegen sind.

Paris, 2. August. Der Ausgang der Generalrathswahlen hat auch den tapferen General Boulanger sehr herabgestimmt, sein Stern ist furchtbar im Niedergehen begriffen. Am meisten besorgt er die Gefahr, daß England, falls die französische Regierung seine Auslieferung wegen gemeiner Verbrechen verlangt, diesem Gesuch entspreche. Inzwischen fährt die französische Regierung mit der Maßregelung boulangistischer Beamten fort. Neuerdings sollen sogar verschiedene höhere Offiziere wegen angeblicher Verbindung mit den Boulangisten strafversetzt sein. Zur Beantwortung der Anklage auf Unterschlagung wegen eines Postens von 30 000 Franks läßt Boulanger im „Intransigeant" eine Alexander Mondia gezeichnete, vom 31. Mai 1888 datirte Quittung veröffentlichen, worin der Genannte erklärte, die bewußte Summe für mehrere, im Auftrage des Kriegsministeriums in Deutschland ausgeführte Missionen erhalten zu haben. Uebrigens soll Boulanger seine Kandidatur für die am Sonntag bevorstehenden Stichwahlen zurückziehen. Das wäre ein Beweis, daß Boulanger auch in den Stichwahlen auf einen Erfolg nicht mehr hofft. — Wahrscheinlich, um nicht ganz ohne Sang und Klang von der Bildfläche zu verschwinden, hat Boulanger an seine Wähler ein Manifest erlassen, worin er diejenigen seines Dankes versichert, welche am Sonntag durch ihre Abstimmung gegen das herrschende System Einsprache erhoben hätten. Sei der Erfolg bei den Generalrathswahlen nicht derjenige gewesen, den man hätte erwarten können, so komme das von dem kleinlichen Mitbewerb kurzsichtiger Persönlichkeiten her, welche keine Rücksicht kennen, wenn ihr liebes Ich in Frage käme. Der General schließt mit den Worten: „Die Organe der Regierung werden triumphiren. Mögen sie es thun! Ich werde sie bei diesem unschuldigen Vergnügen nicht stören, da es nur von kurzer Dauer sein wird. Der Tag ist nahe, wo das Land zu sprechen berufen wird, wo es durch die Wahlen zur Abgeordnetenkammer kundthun wird, wie es über die französische Politik urtheilt. An diesem Tage wird es sich erweisen, was kleine Eitelkeiten und Verräthereien wiegen vor der öffentlichen Rechtschaffenheit und der nationalen Ehre. Ich erwarte diesen Tag ohne Furcht in dem Bewußtsein, daß derselbe uns ein starkes Frankreich bringt in einer neugekräftigten und wieder gereinigten Republik."

London, 2. August. Die „Morgenblätter" widmen Kaiser Wilhelm warme Willkommenartikel. Die „Morning Post" schreibt, der Kaiser sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europäischen Friedens. Im Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung. England begrüße daher den Kaiser mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn der Kaiser die lange Reihe der salutirenden Kriegsschiffe passirt habe, so werde er sowohl Merkmale des Willkommens sehen, als auch den sichtbaren Ausdruck der Stärke und Solidität der für beide Länder so viel verheißenden englischen Allianz sehen. — Die Königin ernannte Kaiser Wilhelm zum Ehrenadmiral der britischen Flotte.

Provinzielles.

x **Culmsee,** 2. August. Die hiesige Liedertafel veranstaltet Sonntag, den 11. d. M., ein Sommerfest, bestehend aus Konzert, Tanz u. s. w. und hat zu demselben die Gesangvereine der Nachbarstädte eingeladen.

× **Gollub,** 2. August. Seitdem die Posthalterei von hier nach Schönsee verlegt ist, hört man hier allgemein Klage über das verspätete Eintreffen des um 10 Uhr Vormittags fälligen Postfuhrwerkes. Das wirkt auf den geschäftlichen Verkehr sehr störend und eine Abhilfe ist dringend erwünscht. Die mit der 10 Uhr Post eingehenden Postsendungen müssen so frühzeitig zur Ausgabe gelangen, daß etwaige dringende Antworten noch mit der 12 Uhr Post befördert werden können. — Der hiesige Vorschuß-Verein hält am 7. d. M., Abends 7 Uhr, im Arndtschen Lokal seine statutenmäßige General-Versammlung ab. Tagesordnung: Rechnungslegung für das zweite Vierteljahr, Abänderung des § 4 des Statuts.

⊙ **Strasburg,** 2. August. In Polnisch Brzozie ist vorgestern Abend das Wohnhaus d s Herrn Tyczinski uiedergebrannt. Von dem Mobiliar konnte nur sehr wenig gerettet werden. Auch ein angrenzender Speicher mit diesjährigem Einschnitt wurde ein Raub der Flammen.

Herr T. erleidet einen empfindlichen Verlust. — Der Verkehr auf der Eisenbahnstrecke Soldau-Jablonowo ist jetzt wieder ein äußerst reger. Zuweilen sind drei Lokomotiven zur Fortschaffung der sehr langen Züge nöthig. — Ein dreijähriges Mädchen war in einem unbewachten Augenblick in die in der Küche stehende Wassertonne gefallen. Ein kleiner Knabe hatte den Vorgang bemerkt und erzählte ihn der Mutter, welche ihren kleinen Liebling noch lebend aus der Tonne hervorholte. — Täglich kommen jetzt durch Strasburg große Gänsetransporte, oft zählt eine Horde mehrere tausend. Die Händler kaufen sie in Russisch-Polen auf und treiben sie zum Bahnhof Strasburg, wo sie verladen und dann mit der Bahn weiterbefördert werden.

Dt. Krone, 1. August. Vom 25. bis einschließlich den 27. d. Mts. hat der Oberpräsident v. Leipziger aus Danzig den entferntesten Kreis Westpreußens bereist. Von Schneidemühl, bezw. Bahnhof Schrotz aus besuchte er noch am 25. zwei der älteren Besitzer des Kreises und fuhr am 26. nach Besuch der Baugewerksschule im Zickzack über Luben und Hoßstädt durch den nordwestlichen Theil nach Mk. Friedland. Hier, wo er von der Stadtvertretung feierlich empfangen wurde, erbat man des Oberpräsidenten Fürsprache für den Bau einer Eisenbahn von Callies nach NO. auf Schlochau oder Konitz, welche die Städte Mk. Friedland, Ratzebuhr und Landeck berühren und einem nicht unbedeutenden Landestheile endlich die schmerzlich in demselben entbehrte günstige Eisenbahnverbindung bringen würde. Die sorgfältigsten Vorarbeiten für die vorbezeichnete Strecke sind vor etwa 20 Jahren schon dem Ministerium übergeben.

Dirschau, 2. August. Einem Remonte-Kommando vom 2. hannoverschen Drogoner-Regiment stieß auf dem Marsche von Marienburg nach Dirschau ein beklagenswerther Unfall zu. Beim Ueberschreiten der hiesigen Brücke wurden die Pferde, wahrscheinlich durch das vom Brückenbau kommende Geräusch, scheu, 4 der Begleitungsmannschaften wurden vom Pferde geschleudert und erlitten durch den Fall und durch Hufschläge der wilden Pferde mehr oder weniger schwere Verletzungen. Ein Dragoner von der 4. Eskadron, Namens Hauger, wurde besinnungslos nach dem hiesigen Lazareth gebracht und man fürchtet für sein Leben, da er eine schwere Gehirnerschütterung erlitten hat; einem Sergeanten wurde der Arm gebrochen. Die Verletzten fanden Aufnahme im hiesigen Diakonissenhause. — Die Arbeiten am Hafenbau, welche vor wenigen Wochen mit einem zahlreichen Arbeiterpersonal von einem neuen Unternehmer wieder aufgenommen worden, ruhen gegenwärtig wieder, da der Unternehmer am Sonnabend zum Lohnauszahlen nicht kam und seitdem beim Bau nicht wieder erschienen ist. In Folge dessen haben auch fast alle Arbeiter die Arbeit eingestellt. Wie verlautet, soll der Unternehmer noch so hohe Forderungen an die Bauverwaltung haben, daß die ausstehenden Löhne dadurch genügend gedeckt sind. — Die Kirchengemeinde Swaroschin hat vom Vorstande des schleswig-holsteinischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung Abendmahlsgeräthe im Werthe von 200 Mark zum Geschenk erhalten. (D. Z.)

Dirschau, 2. August. Gestern fand die General-Versammlung der Aktionäre der (älteren) Zuckerfabrik Dirschau statt, bei welcher 479 Aktien vertreten waren. Es wurde die Verwendung des Reingewinns gemäß dem Vorschlage des Aufsichtsraths, also auch Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. beschlossen. In den Aufsichtsrath wurden die Herren Gutsbesitzer Brandt und Gronemann wieder- und an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Wagner Kassirer Götz neugewählt. (D. Z.)

Danzig, 2. August. Als Nachtrag zu dem mitgetheilten heiteren Stückchen verwegener Romantik berichtet heute die „Ostseeztg." aus Stettin: Mit dem Dampfer „Axelhuns" wurde gestern das vor kurzem aus Swinemünde in einem gestohlenen Handelsfahrzeuge entwichene Pärchen hier eingebracht und dem Gerichtsgefängniß zugeführt. Die Entflohenen sind auf der Insel Bornholm aufgegriffen worden. Ihrer Angabe nach wollen sie mit dem Fahrzeuge an der dortigen Küste gestrandet sein. — Vor einigen Wochen bemerkten die Kellner des Weichbrodt'schen Kaffeehauses Nachts in den Parterreräumen ein Geräusch und eilten, der eine mit einem Revolver bewaffnet, die Treppe hinunter. Dort fanden sie zwei Männer, welche sich bei der Kasse zu schaffen machten. Während der eine derselben sofort durch das noch geöffnete Fenster verschwand, rief der andere den Kellnern zu: „Schießen Sie nicht, ich werde mit Hrn. Weichbrodt sprechen." Als der Kellner einen Augenblick verdutzt dastand, entfloh auch der andere nächtliche Gast durch das Fenster. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß eine Jalousie mit Gewalt in die Höhe geschoben und das Fenster geöffnet war. Geld war nicht entwendet, da in der Kasse nur Marken lagen. Tags darauf erhielt Herr Weichbrodt einen Drohbrief, inhalts dessen er aufgefordert wurde, 1000 Mark auf eine näher bezeichnete Bank in der großen Allee zu legen, widrigenfalls nach seinem Leben getrachtet werden würde. Hr. Weichbrodt machte hiervon der Polizei Mittheilung und es wurden denn auch während mehrerer Nächte Posten ausgestellt, aber ohne Erfolg. In der vergangenen Nacht um gegen 2 Uhr wurde ein Fräulein, welches bei Herrn Weichbrodt ein Zimmer über der Veranda bewohnt, von einem Manne, welcher auf die Veranda vor ihrem Fenster geklettert war und ein Gewehr in der Hand hatte, geweckt und aufgefordert, Herrn W. zu rufen. Dies geschah denn auch und als Herr W. erschien, verlangte der fremde Mann ohne Umschweife 1000 Mark, widrigenfalls er ihn (Herrn W.) niederschießen würde. Herr W. entfernte sich unter dem Vorgeben, daß er das Geld holen wolle, weckte seine Kellner und ging dann vor seine Thür in der Allee. Gleich darauf erschien auch der Oberkellner Secki mit einem mit grobem Schrot geladenen doppeläufigen Jagdgewehr und rief mit lauter Stimme nach der Veranda herauf: „Wer da". In demselben Augenblick legte der Räuber an und feuerte auf Secki einen Schuß ab, von dem aber niemand getroffen wurde. Sofort krachten nun aus dem Gewehr des Oberkellners zwei Schüsse und getroffen fiel der Räuber auf dem Dache der Veranda nieder. Er mußte mit Stricken vom Dach der Veranda herabgelassen werden und wurde, nachdem ein Wagen requirirt war, nach dem Ankerschmiedethurm geschafft, von dort aber, weil er stark blutete, nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube gebracht, wo sich ergab, daß er eine starke Schrotladung in beide Oberschenkel und den Unterleib erhalten hatte. Die Verletzungen sind schwere und der Räuber liegt in Folge des großen Blutverlustes ziemlich hoffnungslos darnieder. Es konnte somit bisher auch keine Vernehmung desselben über etwaige Genossen 2c. erfolgen. Er ist inzwischen als der Stellmacher Friedrich Grau aus Stallupönen erkannt. Bis zum Herbst v. J. diente er bei der fünften Kompagnie des ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und hat dort als Bataillons-Ordonnanz eine größere Summe Geldes mittels Nachschlüssels aus dem Bataillons-Bureau gestohlen, wurde auch in Untersuchungshaft genommen, später indeß wegen nicht genügender Beweise wieder frei gelassen. Das zu dem nächtlichen Ueberfall benutzte Gewehr hat G. gestern aus der Kaserne am Bischofsberge aus dem Revier der 6. Kompagnie, während dieselbe zur Felddienstübung ausgerückt war, gestohlen. Derselben Kompagnie wurde schon vor 14 Tagen ein Gewehr entwendet, dasselbe aber einige Tage später in der halben Allee im Getreidefelde wieder aufgefunden. Vermuthlich hat der Räuber schon damals einen Ueberfall geplant, den er aus irgend welchem Grunde nicht zur Ausführung bringen konnte. (D. Z.)

Marienburg, 2. August. Der Personenzug I der Marienburg-Mlawkaer Bahn erlitt am Montag Vormittag bei der Einfahrt in Weißenburg hinter Dt. Eylau einen Unfall. Eine dort befindliche sogenannte englische Weiche, welche vier Geleise mit einander vereint, war defekt geworden und ging in Folge dessen die Maschine auf ein, der Tender auf das andere Geleise, wodurch die Maschine auf die Seite zu liegen kam und beide Geleise gesperrt wurden. Nur dem Umstande, daß bei der Einfahrt langsamer gefahren wurde, ist es zu danken, daß größeres Unglück verhütet und nur die Maschine beschädigt und die Weiche vollständig zertrümmert wurde, während die Passagiere mit dem bloßen Schrecken davonkamen. — Aus Anlaß des andauernd schlechten Erntewetters finden seit Montag in der hiesigen katholischen Johanniskirche sowie in allen übrigen Kirchen der Diözese laut Dekret des Bischofs von Ermland öffentliche Gebete um Erlangung schönen Wetters zur Ernte statt.

Marienburg, 2. August. Ein Raubmord scheint in der Nähe von Altfelde verübt zu sein. In einem Roggenfelde fand man die Leiche eines Mannes, dessen Taschen leer waren. Der Ermordete wurde zuvor noch in Begleitung eines anderen Mannes im Dorfe gesehen. — Eine bestialische That ist wieder einmal in unserer Niederung verübt worden. Am vergangenen Sonntag, als der Gutsbesitzer B. in Marienau behufs Abholung der Leiche seines plötzlich in Königsberg gestorbenen Vaters von der Besitzung abwesend war, fing einer seiner Arbeiter mit dem Pferdefütterer ohne Grund Streit an. Der hinzukommenden Köchin war es noch möglich, die Streitenden auseinander zu bringen, doch ging der Arbeiter grollend und Drohungen ausstoßend hinweg. Diese sollten nur allzubald in Erfüllung gehen. Denn nach kurzer Zeit schon kehrte er zurück und versetzte dem Fütterer meuchlings einen so furchtbaren Messerstich in den Leib, daß die Eingeweide blosgelegt wurden. Der Schwerverletzte starb schon nach kurzem Leiden Montag Mittag. Eine Frau und vier Kinder trauern um den Verlust ihres Ernährers. Der Thäter ist verhaftet. (Nog. Ztg.)

Marienwerder, 2. August. Auf dem Rittergute Sedlinen wird eine umfangreiche Moorkultur angelegt, von welcher ungefähr 1000 Morgen Acker berührt werden. Voraussichtlich wird der Ertrag die nicht unbeträchtlichen Kosten decken, die um so größer werden dürften, als die nothwendigen Arbeitskräfte (300 Mann) zur Zeit schwer zu beschaffen sind.

Saalfeld, 1. August. In der gestrigen Nacht wurde der Fleischergeselle Krause, welcher wegen Raubmordes steckbrieflich verfolgt wurde und auf dessen Ergreifung die Staatsanwaltschaft zu Elbing eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt hatte, im Hoffnungskruge bei Maldeuten dingfest gemacht. Derselbe kam gestern mit einer Zigeunerbande hierher und wurde in einem Schankgeschäfte von einem hiesigen Töpfergesellen als dessen Wandergenosse erkannt. Da letzterer das Verbrechen des Krause kannte, wendete er sich an den Gensdarm D., welcher in Begleitung des Anzeigers und zweier anderer Personen die Verfolgung der Bande, die mittlerweile ausgerückt war, zu Wagen begann. In Maldeuten erfuhren sie von dem dortigen Gastwirthe, daß die Verfolgten in der Richtung Pr. Holland vorübergezogen seien. Endlich mitten in der Nacht erreichten sie dieselben im Hoffnungskruge, überraschten sie in der Scheune im Schlafe, banden den Verbrecher und luden ihn auf den Wagen, um ihn nach Bahnhof Maldeuten zu bringen. Unterwegs warf sich K. vom Wagen und suchte in dem Walde an der Chaussee zu entkommen, wurde aber mit Mühe wieder eingefangen, wobei er einem der Verfolger den Daumen durchbiß. Bei der Durchsuchung fand man bei ihm mehrere falsche Atteste, zwei amtliche Petschafte und ein offenes Messer. Mit dem nächsten Zuge brachte ihn Gendarm D. nach Elbing, wo der gefährliche Verbrecher im Gerichtsgefängnisse verwahrt wurde. (D. Z.)

Heilsberg, 2. August. Die königliche Regierung plant den Ausbau einer Eisenbahn, welche die durch die Ostbahn, ostpr. Südbahn, Thorn-Insterburger und Allenstein-Kobbelbuder Bahn umgrenzte Landfläche in der Mitte von Nordwest nach Südost durchschneidet. Die neue Linie soll von der Station Tiefensee der Allenstein-Kobbelbuder Eisenbahn, also nahe bei der Mündung der letzteren in die Ostbahn ausgehen, die Städte Landsberg, Heilsberg und Seeburg berühren und bei der Station Rothfließ in die Thorn-Insterburger Bahn münden, um von hier aus über Bischofsburg nach Johannisburg oder Ortelsburg weitergeführt zu werden. Zur Besprechung dieser Angelegenheit waren vor einigen Tagen die betreffenden Landräthe einer Einladung der Regierung nach Königsberg gefolgt, wo dieselben die Weisung erhielten, in ihren Kreisen mit den interessirten Städten den Gegenstand weiter zu behandeln. Da dieser wohl nur von wenigen vorausgesetzten neuen Bahnlinie größtentheils strategische Maßnahmen zu Grund liegen dürften, so ist es nicht wahrscheinlich, daß mit dem Ausbau derselben sehr bald wird begonnen werden. (Warmia.)

Königsberg, 2. August. Eine für Mittwoch Abend anberaumte Versammlung der hiesigen Arbeiterpartei im Kneiphöfschen Gemeindegarten zur Entgegennahme der Berichterstattung ihres Delegirten für den internationalen Arbeiterkongreß zu Paris, des Zigarrenhändlers Schulze, wurde um 8 Uhr eröffnet. Es waren etwa 600 Personen erschienen, sodaß sich der Saal als viel zu klein erwies und eine große Anzahl der gekommenen noch das ganze Treppenhaus füllte. Nachdem der Redner sich im allgemeinen über die Tendenz des Kongresses verbreitet hatte und darauf eine Verherrlichung des Sturmes auf die Bastille folgen ließ und die Expropriation alles Grund und Bodens auch bei uns empfahl, fühlte sich der die Versammlung überwachende Polizeikommissar veranlaßt, dieselbe auf Grund des Sozialistengesetzes um $^1/_2$9 Uhr aufzulösen. Unter großem Tumult und Absingung der Marseillaise, theils in französischer, theils in deutscher Sprache, entfernten sich die Theilnehmer. (K. H. Z.)

Ruß, 2. August. Die gerichtliche Untersuchung über die Vorgänge am 20. v. Mts., welche den Tod von fünf Personen zur Folge hatten, läßt, dem „M. Dpfb." zufolge, den Fall in weit milderem Licht erscheinen, als der Bericht unseres Korrespondenten glauben machen wollte. Das Ertrinken der fünf Personen kann darnach nur als Unglücksfall, aber nicht als etwaiges Verbrechen angesehen werden. Eine Verletzung irgend einer von den verunglückten Personen hat nicht festgestellt werden können, nicht einmal eine erhebliche Bedrohung durch die Verfolger. Die Verfolgten hatten sich bereits eingeschifft und waren zur Abfahrt bereit, da sprangen ihnen zwei Personen von den Verfolgern mit dünnen und kurzen Weidenstöcken ins Wasser nach und schlugen nach den Insassen des Kahns, diese wandten sich allesammt nach der entgegengesetzten Seite, der Kahn kenterte und fünf Personen ertranken. Von dem Verbrechen bleibt nach dieser Darstellung wenig oder gar nichts übrig; allein der schwere Unglücksfall, welcher in dem plötzlichen Tode der fünf Menschen liegt, bleibt bestehen. In Ruß und Heydekrug erregte dieser Vorfall große Aufregung, zumal allgemein die Kunde verbreitet war, sie seien durch die Verfolger mißhandelt und geradezu in den Tod getrieben worden. Das unglückliche Ereigniß hatte sich bei dunkler Nacht vollzogen, da konnten solche Irrthümer leicht entstehen, Glauben und Verbreitung finden.

Bromberg, 2. August. Wie bereits mitgetheilt, schreibt die „Ostd. Pr.", hat Herr Zschiesche auf seiner in Jägerhof, in der Nähe der 6. Schleuse liegenden Feldmark für den hiesigen Radfahrer-Verein eine Rennbahn angelegt. Die feierliche Eröffnung derselben soll am 10. und 11. August d. J. stattfinden und mit dieser Feier gleichzeitig ein Velociped-Wettfahren verbunden werden. Zur Theilnahme an dieser Feier sind die Mitglieder der Gauverbände Nr. 25—30 (Frankfurt a. O., Stettin, Kolberg, Danzig, Königsberg und Posen, in deren Bezirk sich bisher keine Veloziped-Rennbahnen befanden) eingeladen worden. Nach dem Festprogramm findet am Sonnabend, 10. August d. J., Nachmittags von 4—7 Uhr der Empfang der auswärtigen Gäste auf den Chausseen und auf dem Bahnhof, und Abends 7 Uhr die Begrüßung derselben im Vereinslokal (Sauers Restaurant) statt, woselbst von $7^1/_2$ Uhr eine Musikkapelle konzertiren wird. Am Sonntage, 11. August d. J., Vormittags 7 Uhr, ist ein Ausflug nach der VI. Schleuse und Besichtigung in Aussicht genommen, um $9^1/_2$ Uhr Rückfahrt nach Bromberg, demnächst Spaziergang durch die Stadt, Mittags 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Vereinslokal. Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Wettfahrens, während des Wettfahrens Militär-Konzert. Abends 7 Uhr Rückfahrt nach der Stadt und Abends 8 Uhr Preisvertheilung und Kommers im Vereinslokale. Es werden zehn Veloziped-Wettfahren stattfinden. Es sind für die verschiedenen Rennen im ganzen 26 Ehrenpreise ausgesetzt, unter denen sich recht werthvolle Gegenstände befinden. Im Schaufenster des Goldarbeiters Herrn Kayser stehen dieselben zur Ansicht aus; es sind eine gläserne mit Silber beschlagene Punschterrine, ein mit Silber beschlagenes Trinkhorn mit Deckel, Chronometer, Statuetten, Schreibzeuge 2c. Alles recht sauber und fein gearbeitete Sachen.

Lokales.

Thorn, den 3. August.

— [Vom Münchner Turnfest] wird noch geschrieben: Bei der Vertheilung der Preise, welche Prinz Ludwig vornahm, traten die Wettturner in Reihen, unter ihnen auch die Preisringer, mit Fahnen vor dem Königszelt an. Böthke (Thorn) hielt eine Ansprache an die Auszuzeichnenden, worauf jeder Preisträger auf die Tribüne gerufen wurde und seinen Preis in Empfang nahm. Die Preisvertheilung bestand darin, daß Prinz Ludwig eigenhändig ein, von der Stadt München gestiftetes Fahnenband an das Banner des Vereins befestigte, dem die Turner angehörten. Wir haben die Namen der mit Preisen Bedachten bereits gestern mitgetheilt. Der offizielle Schluß des Festes fand nach der Preisvertheilung statt. Böthke-Thorn hielt eine längere Rede, in welcher er Allen, die das Fest gefördert, den herzlichsten Dank aussprach, insbesondere dem Prinzregenten, dem Prinzen Ludwig, dem ersten Bürgermeister, den Behörden und der ganzen Stadt. Er schloß mit einem stürmisch aufgenommenen „Deutschland Gut Heil!" Bürgermeister Dr. Widenmayer rief dann den Turnern noch folgende Abschiedsworte zu: „Turner lebt wohl! Nehmt Alles das, was Ihr hier gesehen und erfahren, in Eure Heimath! Möge es Euch und dem deutschen Vaterlande zum Segen gereichen. Nehmt aber auch eine freundliche Erinnerung an die Stadt München mit, welche Euer stets eingedenk sein wird. Wir trennen uns nun; aber wir bleiben in Geist und Herz dauernd verbunden für alle Zeit. Und nun lade ich München ein, ein dreifaches donnerndes „Gut Heil" auszubringen auf die deutsche Turnerschaft." Der Turnerdurst hat sich in den Münchener Festtagen glänzend bewährt. Im Hofbräuhaus allein wurden am ersten Tage einhundertunddreißig, am zweiten Tage aber gar einhundertundsechzig Hektoliter des edlen Gerstensaftes konsumirt. Wer die keineswegs imposanten Hallen des Münchener Hofbräuhauses kennt, der weiß es zu würdigen, mit welcher Selbstverleugnung und mit welch' wackerem Eifer da getrunken worden ist, um diese Leistung zu produziren. Ferner wird uns geschrieben: Aus dem Wettturnen, an welchem 800 Turner theilgenommen haben, sind 58 Sieger hervorgegangen, in deren Reihenfolge Herr Turnwart Kraut-Thorn als achter steht. Damit hat Herr Kraut einen sehr bedeutenden Erfolg errungen, denn zu einem solchen Wettturnen treten in der Regel nur die allergewandtesten und auserlesensten Turner der ganzen deutschen Turnerschaft an. Außer Herrn Kraut ist der Kreis I noch durch Herrn Berger in Königsberg unter den Siegern vertreten. Letzterer ist 56er geworden. — Den Sängern wurde außer dem Fahnenbande noch ein Eichenlaubkranz vom Prinzen Ludwig überreicht. Das von Herrn Kraut errungene Band wird Herr Professor Böthke überbringen,

da die Thorner ihre Fahne nicht mitgenommen hatten. Im Anschlusse hieran theilen wir noch den Wortlaut der Festrede mit, welche Herr Professor Böthke gehalten hat: Hochgeehrte Festversammlung! Der erste Trinkspruch des heutigen Festmahls gilt dem Regenten dieses schönen Landes, Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold von Baiern, dem Protektor unseres Festes. Liebe Turngenossen! Das Turnwesen blüht in Baiern, blüht in München, es findet von oben her freundliche und thätige Förderung, findet Anerkennung und gerechte Würdigung. Uns Mitgliedern des Ausschusses gegenüber hat sich Se. Königl. Hoheit in so ehrenvoller Weise geäußert, die sich nur daraus erklären läßt, daß er die Ehre, die er dem Turnwesen und der Turnerschaft zu zollen willens ist, uns gegenüber hat blicken lassen. Liebe Turner! Die That hat gelehrt, wie hoch des hohen Herrn Wesen und Denken ist. Das deutsche Volk wird es ihm nie vergessen, daß er in bedenklicher Zeit, als die Zweifler voll waren, als die Neider ihre Hoffnungen steigen sahen, entschieden sich auf Seite des Kaisers und des Reiches gestellt und die Hoffnungen der Neider und die Befürchtungen der Aengstlichen zu Schanden gemacht. Ein solcher Fürst wird niemals dulden, daß Einrichtungen im Deutschen Reiche geschaffen werden, daß Zustände entstehen, wie sie das alte heilige römische Reich deutscher Nation zu Grunde gerichtet haben, wird niemals zugeben, daß der Boden, den das deutsche Volk bewohnt, wieder zum Versuchsfeld für ehrgeizige staatsmännische Streber werde, daß Deutschland der Tummelplatz werde für feindliche Heere und feindliche Ränke. So möge es ihm beschieden sein, noch recht lange zu den kräftigsten Stützen des deutschen Reichs zu gehören! Gott segne und behüte ihn, ihm gilt unser dreifach jubelnd „Gut Heil!"

—[Zum Kapitel von den Ordensverleihungen] geht durch viele Blätter folgende Mittheilung: In Beamtenkreisen und wo man sich sonst für Ordensangelegenheiten interessirt, hat eine der Ordensverleihungen, welche den Mitgliedern der Kommission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs als kaiserliche Auszeichnung zu Theil geworden sind, großes Aufsehen erregt, weil sie die bisherige Ueberlieferung über den Haufen stößt. Einem Mitgliede der Kommission, das bereits seit mindestens sieben Jahren den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub besitzt, ist jetzt der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden. Bisher war die Verleihung wohl ausnahmslos umgekehrt, und ein anderes Mitglied der Kommission, das bisher den Kronenorden 2. Klasse besaß, hat demnächst jetzt den Rothen Adlerorden 2. Klasse erhalten. — Unseres Wissens steht der Fall der Verleihung des Kronenordens an einem Besitzer des Rothen Adlerordens gleicher Klasse nicht vereinzelt da. Wir kennen einen Beamten, dem vor Jahren der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen ist; seitdem ist man abgekommen, der Beamtenkategorie, welcher dieser Besitzer des Rothen Adlerordens angehört, diesen Orden zu verleihen, und Kaiser Wilhelm I. zeichnete diesen Beamten wie viele seiner Kollegen, aus Anlaß des Kaisermanövers im Herbst 1888 durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse aus.

— [Ferienaufenthalt für kränkliche Mädchen.] In Nr. 30 des „Ev. Gemeindebl." befindet sich ein Artikel, welcher einem neuen Zweige der Liebesthätigkeit edler Frauen das Wort redet, wie wir eine solche, von den segensreichsten Folgen gekrönt, in den Ferienkolonien armer kränklicher Schulkinder bereits vor Augen haben. Es ist ja bekannt, daß sich unter der großen Zahl von Näherinnen, Fabrikarbeiterinnen, Ladenmädchen, Kassirerinnen und anderen Geschäftsfräuleins sehr viele kränkliche und schwächliche befinden, welche sich in ihrem für die zartere weibliche Körperkonstitution immerhin recht anstrengenden Berufe nahezu aufreiben und bei dem geringen Erwerbe in der großen Stadt verkümmern und allmählich dahinsiechen. In Berlin hat die Liebesthätigkeit wohlthätiger Frauen bereits dafür gesorgt, daß solche bedauernswerthe Mädchen, welche die Last des kümmerlichen und arbeitsvollen Lebens still und mit Ergebung in ihr Geschick tragen, einige Sommerwochen bei wohlhabenden Familien auf dem Lande kostenfreie Aufnahme, nahrhafte kräftige Kost und Pflege finden und arbeitsfrei in gesunder frischer Landluft sich erholen können. Es scheint, als wolle sich das erwähnte Liebeswerk jetzt auch weiter verpflanzen, denn an Königsberger Geistliche sind bereits, wie wir aus der „K. H. Z." ersehen, mehrfach Anträge aus der Provinz, und zwar hauptsächlich aus Pfarrhäusern und von großen Gütern ergangen, man möge ihnen doch ein der Erholung und Stärkung bedürfendes junges Mädchen aus der erwähnten Berufssphäre zuweisen, was denn auch geschehen ist.

— [Jagd.] Im Monat August dürfen geschossen werden: Männliches Roth- und Damwild, Rehböcke, Trappen, Schnepfen, Sumpf- und Wasservögel, Enten. Im Regierungsbezirk Danzig sind die Termine zur Eröffnung der Jagd auf Rebhühner und Wachteln auf den 20. August, auf Hasen auf den 14. September festgesetzt worden. Im Regierungsbezirk Marienwerder fallen diese Termine auf den 17. August und 14. September.

— [Im Ohr.] Vor einigen Tagen war durch die Blätter die Notiz gegangen, daß eine Frau in Berlin, welche seit mehreren Tagen an Ohrenschmerzen gelitten, ohne daß die angewandten Mittel ihr Linderung verschafft, die Hülfe eines Arztes angerufen habe, der als den Urheber ihrer Schmerzen eine noch lebende Schwabe entdeckte und entfernte. Diese Notiz las auch der Steindrucker Albert P. Auch er hatte seit längerer Zeit gegen ein bald stärker, bald schwächer auftretendes Stechen und Sausen angekämpft und das brachte ihn auf den Gedanken, daß auch sein Ohr von einem Insekt zur Wohnstätte auserkoren worden sei. Die Vermuthung sollte sich vollständig bestätigen. Der Arzt, dem er gestern sein Leid klagte, untersuchte das Ohr und wirklich förderte er eine Schwabe ans Tageslicht, die ganz wie im ersten Falle noch lebte.

— [Lotterie.] Von dem zweiten Hauptgewinn der Preuß. Klassenlotterie von 300 000 Mark sind zwei Viertel nach Trier ein Viertel in die Eifel und ein Viertel in die Umgegend von Saarbrücken gekommen.

— [Beim Rennen zu Berlin-Charlottenburg] am 31. Juli errang Lt. Schlüter's br. St. Maiennacht den zweiten Preis im Betrage von 500 Mk.

— [Von der Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung.] Der am Donnerstag stattgefundene Ausflug nach Oliva hat einen prachtvollen Verlauf genommen. — Gestern Vormittag 8 Uhr wurde unter Leitung des Herrn Direktors Dr. Conwentz das Provinzial-Museum besichtigt, alsdann wurde dem Rathhause ein Besuch abgestattet. In der zweiten Hauptversammlung, welcher auch Herr Oberregierungsrath Fink beiwohnte, sprach Herr Lehrer Adler-Neufahrwasser über: „Wie sind unsere Wohlthätigkeitskassen zu organisiren, damit sie ihrem Zweck besser entsprechen und den veränderten Verhältnissen Rechnung tragen". An der Debatte betheiligte sich auch Herr Rickert. Angenommen wurde eine Resolution, nach welcher der Vorstand behufs Verbesserung der gegenwärtigen Verhältnisse zu Verhandlungen mit den beiden Pestalozzivereinen bevollmächtigt wurde. Die nächste Provinzial-Lehrer-Versammlung soll in Kulm abgehalten werden. Mit einem Ausflug über See nach Zoppot wurde der gestrige Tag beschlossen.

— [Der Fecht-Verein] hat für morgen Sonntag, den 4. August, ein (für dieses Jahr letztes) großes Sommerfest im Wiener Kafee, Mocker, arrangirt, welches, nach dem uns vorliegenden Programm, sich den bisherigen Veranstaltungen des Vereins würdig anreihen wird. Neue Ueberraschungen und Vergnügungen sind von dem rührigen Vereinsvorstande für Jung und Alt vorbereitet: Ein Thüringer Vogelschießen mit Prämien-Vertheilung für alle Theilnehmer und besonderer Proklamirung und Auszeichnung des Schützenkönigs und der Königin nebst ihren Rittern ist für die Knaben und Mädchen zur unentgeltlichen Theilnahme vorgesehen; (die beiden prachtvollen Abschieß-Vögel sind bis morgen Mittag in den Schaufenstern des Herrn Walter Lambeck, Breitestr. und Herrn Amand Müller, Kulmerstr. ausgestellt.) — Eine Zigeuner-Kapelle im National-Kostüm wird ihre ungarischen Weisen und auch deutsche Kompositionen ertönen lassen; der Riesenluftballon „Fecht-Verein Thorn" wird eine Reise in die Lüfte unternehmen, Vergnügungen nach Dresdener Vogelwiese, Tombola, Pfefferkuchen- und Blumen-Verloosung, Archäologisches Kabinet, Elektrisches Atelier und dergl. mehr werden für ausgiebigste Unterhaltung der Festtheilnehmer zur Verfügung stehen, — eine elektrische Beleuchtung des Etablissements das Gartenfest und endlich ein Tänzchen den Tag beschließen. Wir verweisen im übrigen auf das heutige Inserat und die Plakate und wünschen, daß die Bestellung des „guten Wetters" an die richtige Adresse gelangt ist und prompt ausgeführt wird, — dann wird es den Wohlthätigkeits-Bestrebungen des Vereins an Unterstützung aus allen Kreisen der Gesellschaft, welche bisher die Fecht-Vereins-Feste auszeichneten, — auch diesmal nicht fehlen.

— [Sommertheater im Viktoria-Garten.] Die gestrige Wiederholung von „Francillon" war nicht zahlreich besucht, die Aufführung fand aber allgemeinen Beifall; Frau Tresper-Pötter, die Trägerin der Titelrolle, zeichnete sich derart aus, daß sie nach jedem Aktschluß und wiederholt bei offener Bühne gerufen wurde.

— [Die Singhalesen,] welche sich in letzter Zeit in Berlin gezeigt haben, sind vorgestern Abend auf dem Wege nach Warschau hier eingetroffen, haben hier übernachtet und gestern früh ihre Reise fortgesetzt. Der Trupp zählt etwa 36 Personen, die auf dem Bahnhof durch ihre Tracht und Sprache viele Aufmerksamkeit erregten. Einige der männlichen Mitglieder konnten sich in deutscher Sprache recht gut verständigen.

— [Vom Kriegerverein] geht uns heute mit Bezug auf des gestrige „Eingesandt" die Mittheilung zu, daß ihm vom Fechtverein allerdings Kenntniß gegeben worden ist von dem Feste, welches letztgenannter Verein hier morgen Sonntag, den 4. August, in Aussicht genommen hat. Die Nachricht ging aber so spät ein, daß der Kriegerverein derselben keine Berücksichtigung mehr schenken konnte, da er für diesen Tag selbst ein Fest vorbereitet und für dasselbe bereits alle Vorkehrungen endgültig getroffen hatte.

—[Zur Verpachtung des Schankhauses III.] hat gestern Termin angestanden. Meistbietender blieb Herr Marktstandsgelderheber Kruczkowski mit seinem Gebot 610 Mark jährlich. Demselben ist, wie wir erfahren, gestern vom Magistrat unter Voraussetzung der Genehmigung der Stadtverordneten, der Zuschlag ertheilt.

— [Die Sicherheitsverhältnisse] unserer Stadt ließen in den letzten Tagen nichts zu wünschen übrig. Seit 2 Tagen weist der Polizeibericht keine Verhaftungen mehr auf.

— [Gefunden] ein Paar schwarzseidene Damenhandschuhe in der Breitenstraße, eine Wagentafel mit der Aufschrift „Romey-Schwarzbruch" in der Seglerstraße, und ein Bund Pastenac auf dem altstädtischen Markt. Näheres im Polizei-Sekretariat.

— [Von der Weichsel.] Das Wasser steigt anhaltend, heutiger Wasserstand 0,80 Mtr. Eingetroffen ist auf der Bergfahrt Dampfer „Weichsel" aus Danzig.

Briefkasten der Redaktion.

Einsender hier. Auf ihre Mittheilungen (Droschkenhalteplatz, Aussetzung einer Frau wegen 9 Mark rückständiger Miethe durch einen wohlhabenden Hauswirth) kommen wir in nächster Nummer zurück.

Preußische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 2. August 1889.

Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Nachmittags-Ziehung:

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 36 299.

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 124 049.

2 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 102 221 183 507.

2 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 19 004 154 531.

26 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 17 005 25 963 30 971 33 832 49 961 58 270 70 437 74 769 76 502 89 913 93 438 93 745 97 069 107 351 123 897 131 124 131 728 134 467 148 429 152 264 153 051 153 921 154 616 162 583 166 266 170 905.

44 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 4990 6500 14 846 16 102 17 952 20 498 22 223 24 191 34 170 40 447 42 807 44 288 44 732 55 114 58 997 62 074 63 039 68 603 78 513 79 819 87 823 93 724 97 390 98 345 99 191 114 928 117 727 117 946 117 973 121 538 129 464 130 693 137 349 146 263 156 623 166 306 169 895 173 419 176 021 178 188 180 380 183 864 185 265 188 749.

35 Gewinne von 500 M. auf Nr. 2883 7583 9686 11 386 13 815 28 085 30 019 30 732 32 203 36 104 39 298 40 853 44 566 69 825 71 210 78 729 100 027 101 103 123 437 125 709 127 728 129 561 141 981 142 265 143 815 146 675 149 639 152 308 154 069 162 788 165 558 167 890 177 762 180 479 188 866.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königlich preußischer Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung:

2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 32 853 45 842.

1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 65 410.

25 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3933 9843 13 463 22 841 40 058 70 516 78 624 83 364 86 255 88 815 97 708 114 256 116 851 118 445 121 960 130 815 132 873 138 978 146 710 147 164 150 542 157 508 159 995 171 076 173 538.

36 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 5547 15 843 18 115 26 924 37 909 61 963 69 068 75 807 80 161 82 496 91 219 92 638 99 224 100 062 103 843 108 202 116 201 118 566 118 766 124 585 130 761 130 799 139 955 141 041 141 592 144 515 161 924 162 219 166 915 172 162 172 296 173 046 178 929 181 665 186 674 188 814.

41 Gewinne von 500 M. auf Nr. 22 509 22 598 33 457 35 891 36 819 41 311 44 686 47 570 52 951 56 813 57 437 58 683 70 666 73 600 73 707 85 906 86 848 89 478 90 280 90 361 91 341 106 333 107 902 108 334 111 095 127 598 139 025 139 431 139 804 141 916 148 248 149 891 155 283 157 141 160 887 162 359 163 230 169 639 171 791 183 619 189 890.

Kleine Chronik.

* Ein Geschenk Kaiser Friedrichs im Betrage von 100 M. pflegte alljährlich am 1. August der Invalide Hermann Mankopf, der im Feldzuge 1870/71 verwundet worden war, zu erhalten. Dieses Jahr hat der Invalide die Hundert Mark mit der ersten Post von der Kaiserin Friedrich erhalten. Es möge hierbei erwähnt werden, daß Kaiserin Friedrich überhaupt alle solche, von ihrem Gatten regelmäßig gespendete Unterstützungen mit peinlichster Pünktlichkeit weiter bezahlt.

* Wenn die „Gartenlaube" einen neuen Roman bringt, so ist das ein Ereigniß, das in der Leserwelt vielfach besprochen wird, und dem Hunderttausende von Leserinnen und Lesern mit Spannung entgegensehen. Jetzt nimmt Ernst Pasquee's Erzählung „Gold-Aninia" in Heft 8 der „Gartenlaube" ihren Anfang. Die Geschichte spielt im schönen Engadin und zeigt uns unter anderem prächtige, urwüchsige Gestalten, mit deren charakteristischer Einführung gleich auf den ersten Seiten Pasquee einen vielversprechenden Anlauf nimmt. Eduard Engel versetzt mit der kleinen Erzählung „Der Vierfingrige", welche in dem Hefte abgeschlossen vorliegt, den Leser in hochgradige Spannung, und die beginnende Novelle von E. Lauckner „Schatten" scheint sich ebenfalls äußerst fesselnd gestalten zu wollen. Eine Fülle interessanter Artikel wird dargeboten, welche, theilweise reich illustrirt, auf die Ereignisse der Zeit Bezug nehmen.

* München, 1. August. Der Turner Karl Enger von Nürnberg, 32 Jahre alt, ertrank gestern Nachmittag beim Baden im Starnberger See.

* Im Dienst verhaftet. Aus Guben wird dem „Cottb. Anz." geschrieben: „Ein hiesiger Polizist verhaftete einen höheren Telegraphenbeamten und den Postdirektor, während dieselben, mit Zeichnungen und Karten versehen, in den Straßen der Stadt die Leitungen für das in Guben zu errichtende Fernsprechnetz feststellen wollten. Bei der Verhaftung betonte der Uebereifrige, daß er schon seit dem Tage vorher das unheimliche Treiben der beiden Herren beobachtete" Wahrscheinlich hatte der Polizist, ohne Zweifel ein ehemaliger Unteroffizier, etwas von Spionen gehört, und in den beiden Beamten Männer erblickt, die das Vaterland verrathen wollten. — Man sieht, welche Früchte die Spionenfurcht auch bei uns zu erzeugen vermag.

Handels-Nachrichten.

Petersburg, 1. August. Die beabsichtigte Erhöhung des Einfuhrzolles auf Rübsamen bis 2 Rubel Gold pro Pud ist vom Finanzministerium fallen gelassen worden.

Submissions-Termine.

Königl. Garnison-Verwaltung hier. Vergebung von Spalierlattenputz, Oelanstrich und Theeranstrich — veranschlagt zu 1035, 1000 und 500 Mk. Freitag, 9. August, Vormittags 10 Uhr.

Gemeinde-Vorstand Mocker. Verkauf alter Baumaterialien Montag, den 5. August, Nachmittags 4 Uhr, auf dem alten Schulgrundstück.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 3. August.

Fonds: fest.			2. August.
Russische Banknoten		211,80	210,25
Warschau 8 Tage		211,55	210,20
Deutsche Reichsanleihe $3\frac{1}{2}$%		104,25	104,25
Pr. 4% Consols		107,10	107,10
Polnische Pfandbriefe 5%		63,40	63,20
do. Liquid. Pfandbriefe		57,60	57,50
Westpr. Pfandbr. $3\frac{1}{2}$% neul. II.		102,50	102,50
Oesterr. Banknoten		171,15	170,65
Diskonto-Comm.-Antheile		236,10	234,50
Weizen: gelb	September-Oktober	188,50	188,20
	November-Dezember	190,50	190,20
	Loco in New-York	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{2}$
Roggen:	loco	160,00	159,00
	September-Oktober	162,20	161,50
	Oktober-November	163,70	163,20
	November-Dezember	164,70	164,20
Rüböl:	September-Oktober	63,40	63,50
	April-Mai	62,00	61,90
Spiritus:	do. mit 50 M. Steuer	56,70	56,50
	do. mit 70 M. do.	37,30	37,00
	August-Septbr. 70er	36,30	36,20
	Sep.-Okt. 70er	35,00	34,90

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. $3\frac{1}{2}$%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 3. August.

(v. Portatius u. Grothe.)

Behauptet ohne Zufuhr.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	57,00	Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	37,00	„	—,—	„
Juli	—,—	„	—,—	„	—,—	„
„	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Danziger Börse.

Notirungen am 2. August.

Weizen. Bezahlt inländischer hellbunt 124 und 124/5 Pfd. 177 M., hellbunt frisch 127 Pfd. 177 M., weiß 128 Pfd. 186 M., Sommer- 121 Pfd. 162 M., 128 Pfd. und 129/30 Pfd. 172 M., polnischer Transit gutbunt 127/8 Pfd. 136 M., hellbunt 127/8 Pfd. 143 M., russischer Transit gutbunt 123 Pfd. 136 M.

Rogggen. Bezahlt inländischer frisch 130 Pfd. 146 M., 124 Pfd. 145 M., 123 Pfd. 143 M., poln. Transit frisch 130 Pfd. 102 M.

Gerste russische 105 Pfd. 92 M.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,80—4,10 M. bez.

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 3. August 1889.

Wetter: regnerisch.

Weizen fest bei sehr schwachem Angebot, alter 128 Pfd. hell 170 M., neuer 130—132 Pfd. hell 172 bis 174 M.

Roggen fest, 123/4 Pfd. neu 145 M., 128 Pfd. 146/7 M.

Gerste ohne Handel.

Erbsen ohne Handel.

Hafer alter 150—154 M., neuer noch nicht angeboten.

Meteorologische Beobachtungen.

Tag.	Stunde	Barom. m. m.	Therm. o. C.	Wind- R.	Stärke.	Wolken-bildung.	Bemerkungen
2.	2 hp.	756.2	+24.1	C	2		
	9 hp.	758.7	+18.4	C	5		
3.	7 ha.	757.7	+16.7	W	10		

Wasserstand am 3. August, Nachm. 1 Uhr: 0,80 Meter

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Portsmouth, 3. August. Der Kaiser ist gestern Nachmittag in Osborne eingetroffen. Bis Nableuchtthurm war ihm der Prinz von Wales entgegengefahren; bei Ankunft in der Gowesbai war der Prinz an Bord der „Hohenzollern" gegangen und hatte den Kaiser herzlich begrüßt. Die Landung erfolgte in Cowes. Eine Ehrenkompagnie präsentirte unter den Klängen der preußischen Nationalhymne. Nach dem Abschreiten der Front fuhren der Kaiser und der Prinz von Wales im offenen Wagen nach Osborne, woselbst die Königin, die Mitglieder der Königlichen Familie und Salisbury den Kaiser empfingen. Der Kaiser wurde zu Wasser und zu Lande von einer nach tausenden zählenden Menge stürmisch begrüßt.

M. Berlowitz,

Seglerstraße Nr. 94.
Modewaaren-Handlung.

Größtes Lager fertiger Garderobe für Damen, Herren und Kinder.
Anfertigung nach Maass.

M. Berlowitz,

Seglerstraße Nr. 94.
Leinen- und Baumwoll-Waaren-Lager.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Am Dienstag, d. 6. August cr., Vormittags 10 Uhr,
werde ich vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichtsgebäudes
2 neue Nußbaum-Spinde, ca. 12 Stück silberne Taschen-Uhren, 70 Flaschen Wein, 1½ Dutzend Sensen u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Thorn, den 3. August 1889.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Parzellirungs-Anzeige.

Die dem Besitzer Herrn **Johann Windmüller zu Czarnowo,** jetzt **Scharnau** genannt (Kreis Thorn), zugehörigen Besitzungen, bestehend aus dem im Dorfe gelegenen selbstständigen **Grundstücke von ca. 105 Morgen vorzüglichen Acker und Wiesen** nebst complettem todten und lebenden Inventar, sowie aus den rechts der Weichsel liegenden **prachtvollen Wiesen** von ca. 70 Morgen und dem angrenzenden, größtentheils aus **Nutzhölzern** bestehendem **Walde** von ca. 40 Morgen, sowie **zwei daran gelegene Einwohnerhäuser,** sollen
Donnerstag, den 22. August cr., Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle zu **Scharnau,** in der Behausung des Herrn **Windmüller, im Ganzen oder einzeln** freihändig unter **günstigsten** Bedingungen **verkauft** werden. Restkaufgelder werden auf **10 Jahre bei billigstem Zinsfuß** gestundet.

Moritz Friedländer, Lewin Meyersohn
zu Schulitz.

Neu eröffnet!
„Zum Reichsadler"

Kl.-Mocker Nr. 2a
(**Newiger**'sches Haus).
Ausschank von ff. Weinen, in- und ausländischen Bieren, sowie Liqueuren u. sämmtlichen Spirituosen.
Um zahlreichen Besuch bittet und empfiehlt sich ergebenst
S. Tomaszewski,
Restaurateur.

Hierdurch beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine Stellung als Zuschneider bei Herrn **H. Hoenke** aufgegeben und hier, **Coppernicusstr. 208,** eine **Werkstatt für Civil- und Militär** eingerichtet habe. Langjährige praktische Erfahrung setzt mich in den Stand, **gute und dauerhafte Arbeit zu liefern** und empfehle mich unter der Versicherung **möglichst billiger Preisberechnung,** sowie schnellster Bedienung unter Garantie des Gutsitzens. Hochachtend
F. Wittkowski,
Civil- und Militär-Schneider.

Unter dem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers. Große Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz. Baare Geldgewinne sofort zahlbar ohne jeden Abzug. Hauptgewinne 150,000, 75,000, 30,000, 20,000, 10,000 Mk. Ganze Loose a 3,50 Mk., halbe Antheile a 2 Mk., Viertel-Antheile a 1 Mk. empfiehlt und versendet das Lotterie-Comptoir von **Ernst Wittenberg,** Seglerstr. 91. Für Porto und Listen 30 Pfg.

Schneidemühler Pferdeloose, Frankfurter Ausstellungsloose a 1 Mark, 11 Loose, auch sortirt, 10 Mark, offerirt das Lotterie-Comptoir von **Ernst Wittenberg.** Porto u. Listen jeder Lotterie 20 Pf.

Baugewerkschule Deutsch-Krone.

Wintersemester beginnt 1. Nov. d. J. Schulgeld 80 Mk. Näh. d. d. Direktion.

Orthopädische Corsettes,
für Damen und Mädchen.



Dieses Corset, nach Vorschrift berühmter Aerzte gefertigt, gewährt **Abhilfe gegen Verkrümmung des Rückgrats und Engbrüstigkeit und bereitet eine graziöse Figur.**
Große Fabrik-Niederlage bei
Lewin & Littauer, Thorn.

Brettschneider

verlangt **Carl Kleemann,** Mocker-Chaussee.

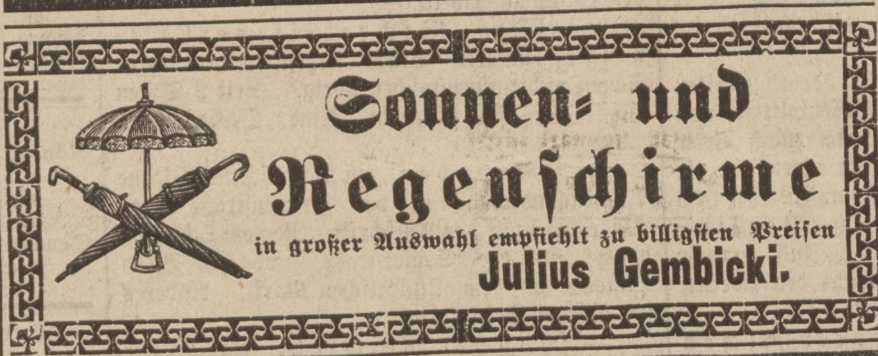
!! Soeben erschienen !!

Buch für Alle
Chronik der Zeit
Ueber Land und Meer
Illustrirte Welt
} Heft I des neuen Jahrgangs.

Abonnements nimmt entgegen
Justus Wallis, Buchhandlung.

Oskar Scheider's photogr. Atelier,

Brückenstraße 38
empfiehlt sich zu **Aufnahmen jeder Art** in bester Ausführung.
Aufnahmen täglich bei jeder Witterung.



Sophas in verschiedenen Façons hat vorräthig und verkauft zu billigen Preisen
J. Trautmann, Tapezierer,
Seglerstr. Nr. 107, neben dem Offizier-Casino.

Keil-Ziegel, Brunnen-Ziegel, Loch-Ziegel, holländische Dach-Ziegel, Ziegel 1. und 2. Klasse
vorräthig. **Lüttmann.**

Möbel, Küchengeschirr, Kindersachen
zu verkaufen Coppernicusstr. 186, 3 Tr.

Eine leistungsfähige
Hamburger Schmalzraffinerie
sucht einen passenden
Vertreter,
der mit dem Artikel vertraut und bei der Kundschaft gut eingeführt ist. Gefl. Offerten mit Angabe von Referenzen sub **H. 05363** durch **Haasenstein & Vogler, G.-A., Hamburg,** erbeten.

Brettschneider

finden sofort dauernde Arbeit beim Maurermeister **Soppart** in Thorn.

---

5 Bautischler
sucht **J. F. Tober,** Brückenstr. 33.

Schlosser und Schmiede

erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung bei **Rob. Majewski, Thorn.**

---

1 Lehrling

mit Schulkenntnissen **suchen** für unser **Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft** zum baldigen Antritt.
Gebr. Rau, Graudenz.

Aufwartefrau
sofort verlangt **L. Dombrowski,** Bäckermeister.

Meine Leihbibliothek

muß ich nach dem Tode meines Mannes **schleunigst verkaufen.** Der Preis **ermäßigt. L. v. Pelchrzim.**

Passende Räumlichkeiten zur Einrichtung eines **Grand-Restaurants** oder ein bereits desgleichen bestehendes wird **zu miethen gesucht.** Offerten erbeten sub **No. 463** an **S. Salomon, Stettin,** Annoncen-Expedition.

Eine Schmiede

wird **zu kaufen** oder **zu pachten gesucht.** Offerten unter **E. S.** an d. Exped. d. Ztg.

Die seit 40 Jahren im Betriebe befindliche
Bäckerei
ist per 1. October cr. **zu vermiethen.**
A. Borchardt, Fleischermeister.

Ein Hausflurladen zu vermiethen. Zu erfragen Seglerstr. 146, 1 Tr. hoch.

Brückenstraße 20 zu vermiethen:
Wohnung
Speicher
Keller.

Die Bel-Etage od. **Parterre,** 5 Stuben nebst allen Zubehör, vom 1. October **vermiethet**
Louis Kalischer, Weißestr. 72.

---

1 Wohnung, best. aus 2 Zim., Kabinet, Küche u. Zubeh., **zu verm.** v. 1. Oct. Preis 400 Mk. **Max Braun,** Breitestr.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern n. Zubehör **zu vermiethen.** Näheres Breitestraße 84, I.

---

1 Parterre-Wohnung, auch z. Comtoir geeignet, und **1 Mittelwohnung zu vermiethen** Brückenstr. 19. Zu erfragen bei **Skowronski,** Brombergerstraße 1.

Die Wohnung, seither von Herrn Lieut. **Eisenhardt** bewohnt, ist von sofort **zu vermiethen. W. Zielke,** Coppernicusstr.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 bis 5 Zimmern, ist vom 1. October **zu vermiethen. L. Sichtau,** Mocker.

---

2 Wohnungen zu verm. Brückenstr. 16.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin. Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe, gegen Baar od. Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverz. franco.

---

1 schöne Mittel-Wohn., n. v. h., v. 1. Okt. **zu vermiethen. M. S. Leiser.**

Baderstraße 77, 2 Tr., 5 Zimmer und Zubeh. v. 1. Oktober **zu vermiethen.**

---

1 Wohnung, 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen** Kl.-Mocker Nr. 587, vis-à-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**

Seglerstr. 105 neben dem Kasino
ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche u. Zubeh., vielen Nebenräumlichkeiten evtl. auch 8 Zimmern in erster Etage p. 1. October zu vermiethen durch Hrn. **J. Buszczyuski** daselbst.

---

1. Etage, 4 Zim., Kab. u. all. Zubeh., v. 1. Octbr. zu verm. Brückenstr. Nr. 8a.

Mehrere Wohnungen zu vermiethen bei **Wwe. J. Lange, Mocker.** Zu erfr. bei **Smurczynski,** neben der Kirche.

Freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, 1 Trp., ist in der **Tuchmacherstr. zu vermiethen.** Näheres Neust. Markt 147/48, 1 Treppe links.

Eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, zu verm. **Fischerstraße** bei **Rossol.**

Eine große
herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus **6 großen Zimmern und Nebenzimmern,** bequemer Küche, Trockenboden, Mädchen- und Burschengelaß, **Pferdestall,** geschlossenem Hofraum und **Hausgarten,** ist vom 1. October cr. **zu vermiethen** bei
A. Gryczynski, Podgorz.

Brückenstr. 25/6, 2 Treppen, zum 1. October eine **große Wohnung zu verm.** Näheres daselbst bei **S. Rawitzki** zu erfahren.

Eine Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör, hat vom 1. Oct. zu vermiethen **Adolph Leetz.**

Eine Wohnung für 500 Mark zu vermiethen Strobandstr. 22.

Kleine Wohnungen vom 1. October cr. zu vermiethen Gerechtestr. 120/21.

---

1 Stube, für einz. Dame oder Herrn, vom 1. October zu verm. Coppernicusstr. 170.

Schillerstr. 406 eine Wohnung, best. a. 3—4 Zim., Küche u. Zub., preisw. v. 1.10. z. verm.

Eine freundl. gesunde Wohnung ist zu vermiethen Altst. Markt 304.

Eine Wohnung, 2 Zim. und Zubeh., zu vermiethen Heiligegeiststr. 172/73.

Einige Familienwohnungen

sind in meinem Hause per 1. October cr. **zu vermiethen. A. Borchardt,** Fleischermstr.

Eine Wohnung, 2 Treppen, ist vom 1. Oktober zu vermiethen.
J. Dinter, Schillerstr. 412.

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, **zu vermiethen** bei **Hohmann,** Restaurateur, Kl. Mocker.

Möblirte Zimmer sogleich zu haben Brückenstraße 19. Zu erfr. 1 Tr., rechts.

---

1 möbl. Zimmer, für 1 auch 2 Herren, zu vermiethen Klosterstr. 312.

Ein möbl. Zimmer m. Kab. für 2 Herren **sofort z. verm.** Breitestr. Nr. 53, 3 Tr.

Ein gut möblirtes Parterre-Zimmer ist Neustadt, Tuchmacherstr. Nr. 154 von sofort zu vermiethen.

Möbl. Zim., pt., sof. zu verm. Paulinerstr. 107.

Kl. m. Zim., m. u. oh. Pens. Schuhmacherstr. 426

---

1 kl. möbl. Zim. ist zu verm. v. 1. Juli Jacobsstr. Nr. 227/28, Neustadt, 2 Treppen.

Kellerräume zu vermiethen Baderstr. 132a.

Sommer-Theater Thorn.
(Victoria-Saal.)

Sonntag, den 4. August cr.
Neu! Neu!
Der Glücksengel.
Operettenposse in 3 Acten von Leon Treptow. Musik von Raida.

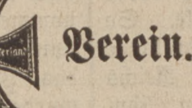
Montag, den 5. August cr.
Ganz neu!
Gräfin Sarah.
Schauspiel in 5 Acten von George Ohnet. (Verf. von „Der Hüttenbesitzer.")

Dienstag, den 6. August cr.
Madame Bonivard.

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 4. August cr.
Großes
Militär-Concert
ausgeführt vom Trompeterkorps des Ulanen-Regiments von Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 20 Pfg.
Theod. Kackschies,
Stabstrompeter.

Krieger- Verein.



Sonntag, den 4. August cr.
zur Erinnerung an den Sieg der Deutschen über die französische Armee bei Weißenburg
Großes
Volks- u. Kinder-Erntefest
im Victoria-Garten.

Antreten des Schützenzuges und der Kinder um 2¼ Uhr am Bromberger Thor. Jeder mitmarschirende Knabe erhält beim Antreten eine Sense oder Heugabel, jedes Mädchen einen Rechen und Erntekranz.
Abmarsch um 2½ Uhr durch die Stadt nach dem Viktoria-Garten unter Vorantritt einer **kostümirten Kapelle.**

CONCERT,
bestehend aus 5 Theilen,
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. Borcke unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Müller.**
Kinderspiele,
unter Leitung des Herrn Lehrers **Zedler,**
Blumen-Verloosung,
Preisschießen,
Vogelschießen.
Reichhaltige Tombola,
in der **Schweine, Hammel, Gänse, Enten, Hühner** sowie andere sehr werthvolle Gegenstände zur Verloosung gelangen.
Illumination des Gartens,
verbunden mit
Brillant-Feuerwerk und Schlacht-Musik.
Von 10 Uhr ab:
Tanz.

Entrée: Für Mitglieder und deren Angehörigen a Person **10** Pf., Nichtmitglieder **20** Pf., **Kinder frei.**
Der Ertrag des Festes ist zur Weihnachtsbescheerung für Kinder hiesiger Kameraden bestimmt.
Der Vorstand.

Ordentliche
General - Versammlung
des Vorschuß-Vereins zu Gollub E. G.
Mittwoch, d. 7. August cr., 7 Uhr Abends
im **Arndt**'schen Local.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung pro 2. Quartal.
2. Abänderung des Statuts § 4.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Gollub E. G.
Kyser, Vorsitzender.

No. 63

der „Th. Ostd. Ztg." kauft zurück die Expedition.

Fecht-Verein
THORN.

Am Sonntag, d. 4. August cr., Nachmittags 4 Uhr
im
Wiener Café in Mocker
Großes
Volks- und Kinderfest
verbunden mit
Thüringer Vogelschießen
mit Prämien-Vertheilung
für alle sich am Schießen betheiligenden Knaben und Mädchen
u. sonstigen größten Ueberraschungen.

CONCERT
ausgeführt von der
ersten ungarischen Zigeuner-Capelle
Marosvásarhely,
Kapellmeister **Janos Gyólias,**
in National-Kostümen
und mit hier noch nie gehörtem Programm. U. A.:

Gutes Wetter ist bestellt!

Zwei Theile gewählteste ungarische Compositionen u. National-Tänze mit Gesang,
sowie vorzügliche deutsche Musikstücke.

Tombola.
Extra-Kabinet.
Nasse Ecke.
Schießstände.
Blumen-Verloosung.

Gutes Wetter ist bestellt!

Süßer Onkel. Fechtwaage.
Werbe-Bureau.
Electrisches Atelier.
Kinderspiele
und andere Arrangements.

Um 7½ Uhr:
Feierliche Proclamation und Decorirung des Schützenkönigs und der Schützenkönigin und ihrer Ritter,
alsdann Umzug im festlich decorirten Garten.

Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Garten electrisch beleuchtet.
Aufsteigen des
Riesen-Luftballons
„Fechtverein Thorn"
(Mitfahrt nach Uebereinkunft mit dem Vereins-Luftschiffer gestattet).

Von 9 Uhr an:
TANZ.

ENTRÉE: à Person 25 Pfg., Kinder frei.
(Die Kinder erhalten an der Kasse je eine Nummer zur Betheiligung am Vogelschießen **unentgeltlich.**)
Concert-Programme an der Casse.

Der Vorstand. Das Fest-Comité.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel,** (d. i. Salicylcollodinm) **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot in Thorn** bei Apotheker **Mentz.**

Kirchliche Nachricht.
Montag, den 5. August, Nachmittags 6 Uhr: Besprechung mit den confirmirten jungen Mädchen in der Wohnung des Herrn Garnisonpfarrers Rühle.

Hierzu eine Beilage und ein „Illustrirtes Sonntagsblatt."

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.